

## 1. William Shenstones Dichter-Garten „The Leasowes“

Obwohl William Shenstones Garten nicht erhalten ist, sind die Voraussetzungen für eine Rekonstruktion günstig. Von den Leasowes liegen detaillierte Beschreibungen und Kartengrundrisse aus dem 18. Jahrhundert vor. Auf der Grundlage dieser zeitgenössischen Quellen sowie einiger späterer Beschreibungen, die nach dem Tod des Dichters entstanden, soll der Versuch unternommen werden, eine möglichst detailgetreue Rekonstruktion der Leasowes zu liefern. Dabei muss jedoch bedacht werden, dass William Shenstone seine Ferme Ornée in einem Zeitraum von 20 Jahren, zwischen 1743 und 1763, gestaltete. Es kann kein endgültiger Zustand dargestellt werden, da sich das Kunstwerk in einem ständigen Wandel befand. Deshalb soll auch durch chronologische Zuordnung ein Eindruck von der Genese der Leasowes vermittelt werden.<sup>15</sup> Die folgende Beschreibung stellt in einem Rundgang die wichtigsten Elemente der Leasowes vor und versucht, durch die Sammlung der zur Verfügung stehenden Fakten eine umfassende und vollständige Gesamtdarstellung vom Zustand des Gartens zur Zeit seiner Entstehung zu geben. Trotzdem muss sich diese Rekonstruktion auf die Kleinarchitekturen und die mit Inschriften versehenen Monumente und Bänke beschränken. Neben diesen Gartenornamenten werden in den Beschreibungen insgesamt 37 Bänke und Sitze erwähnt, die in diesem Rundgang nicht alle berücksichtigt werden können. Da die Reihenfolge der Begehung von Bedeutung war, wird dieser in dem Rundgang besondere Wichtigkeit beigemessen.

Die von Shenstones Verleger Robert Dodsley in der ersten Werkausgabe des Dichters 1764 publizierte Beschreibung der Leasowes<sup>16</sup> stellt die wichtigste Quelle für die Rekonstruktion dar, da ein unmittelbarer Zugang zur Sichtweise und den Intentionen Shenstones gegeben ist. Sie ist die detaillierteste Darstellung des Gartens und wurde in seiner letzten entscheidenden Entstehungsphase zwischen ca. 1758 und 1762 angefertigt. Die Autorenschaft dieser Gartenbeschreibung ist nicht gesichert. Robert Dodsley behauptet

---

<sup>15</sup> Einen Bericht über die chronologische Entwicklung der Leasowes gibt auch John Riely: Shenstone's Walks. In: Apollo, Vol. 110 (1979), S. 202-209.

<sup>16</sup> „A description of the Leasowes“ in: The Works in Verse and Prose of William Shenstone, Esq. in three Volumes, Bd. 2, London 1764. Da die Erstausgabe von Shenstones Werken nur schwer zugänglich ist, wurde die 6. Ausgabe benutzt: The Works in Verse and Prose of William Shenstone, Esq. London: Printed for J. Dodsley in Pall-mall 1791, Bd. 2, S. 285-320.

in einer Fußnote der Beschreibung, sie sei anlässlich eines Besuches auf den Leasowes entstanden, um einem Freund eine Idee von der Anlage zu vermitteln.<sup>17</sup> Auch Thomas Percy nimmt eine Mitarbeit für sich in Anspruch und bestreitet die Autorenschaft Dodsleys. Percy zufolge handelt es sich um ein Gemeinschaftswerk einiger mit Shenstone befreundeter Dichter (unter ihnen Richard Jago), an dem auch Shenstone selbst einen Anteil hatte; Percy gibt den Herbst 1762 als Entstehungszeit an.<sup>18</sup> Interessanterweise erwähnt auch Shenstone zu diesem Zeitpunkt eine angefangene Beschreibung der Leasowes in seiner Korrespondenz.<sup>19</sup> Die Annahme einer Mitautorenschaft Shenstones macht die Quelle für die Rekonstruktion seines Gartens noch wertvoller. Diese Gartenschilderung „A description of the Leasowes“ dient als Grundlage für den folgenden Rundgang durch den Garten. Ein Grundrissplan wurde ca. 1759 im Auftrag Shenstones von William Lowe angefertigt und bildete die Vorlage für den in der Werkausgabe abgedruckten Plan des Gartens (Abb. 4). In einem Schreiben vom 1. Dezember 1759<sup>20</sup> an William Shenstone kündigt Robert Dodsley die Publikation eines Pamphletes mit einer Beschreibung der verschiedenen Plätze an. Der von Lowe angefertigte Grundrissplan sollte als Frontispiz für diese Publikation dienen und weitere Illustrationen sollten ausgewählt werden. Das Projekt sah vor, alle Mottos, Verse und Widmungen zu publizieren sowie eine detaillierte Beschreibung der Farm, der Bodenbeschaffenheit, der Vegetation, der Objekte und Aussichten des gesamten Rundwegs zu liefern. Als mittlere Titelseite war eine Illustration von „Virgil’s Grove“ im Gespräch sowie eine graphische Darstellung des Hauses von der Eingangsseite her; den Abschluss sollte eine Ansicht des Hauptwasserfalls bilden.

Um eine Übersicht über den gesamten Garten William Shenstones zu liefern, habe ich für meine Magisterarbeit einen vollständigen Rekonstruktionsplan der Anlage angefertigt. Die Grundlage dafür bildete die von Dodsley im II. Band der Werkausgabe publizierte Grund-

---

<sup>17</sup> Ebd., S. 287.

<sup>18</sup> Vgl. Thomas Percy in einem Brief vom 16. Juni 1763. In: *The Percy Letters* (Ed. by David Nichol Smith & Cleanth Brooks). Louisiana State University Press 1946, Bd. 2, Anmerkung auf S. 45.

<sup>19</sup> Siehe Shenstones Briefe an Thomas Percy in: *The Letters of William Shenstone* (Ed. by Marjorie Williams). Oxford 1939, S. 390, S. 540 und S. 634 und Shenstone an Robert Dodsley am 20. November 1762, Ebd., S. 642.

<sup>20</sup> Dodsley zitiert nach Hull, Thomas (Hg.): *Select Letters between the late Duchess of Somerset, Lady Luxborough, Miss Dolman, Mr. Whistler, Mr. R. Dodsley, William Shenstone, Esq. and others*. London 1778, Bd. 1, S. 275/276.

risskarte, in die alle wichtigen Gartenobjekte eingetragen wurden.<sup>21</sup> Die von mir angefertigte Karte stimmt im Ergebnis mit dem Grundrissplan überein, den der Gartenhistoriker Christopher Gallagher im Rahmen des Projektes „The Leasowes Restoration 1997-2001“ erarbeitet hat und der nun die folgende Rekonstruktion des Gartens illustrieren soll (Abb. 1)<sup>22</sup>.

Zur Vervollständigung der von Dodsley publizierte Beschreibung sind weitere Quellen mit ergänzenden Angaben herangezogen worden. Die Aufzeichnungen von Joseph Spence „*The Round of Mr. Shenstone's Paradise*“<sup>23</sup> entstanden nach einem Besuch auf den Leasowes 1758 und bestätigen die Angaben der Werkausgabe weitestgehend. Spence listet 41 Punkte auf dem Rundgang auf und fügt der Beschreibung eine eigenhändig gezeichnete Karte bei. Ein weiterer wichtiger Beleg für den späten Zustand des Gartens ist das unpublizierte Manuskript des Schauspielers Thomas Hull, „*Shenstone's Walks*“<sup>24</sup>, das ca. 1760 anlässlich eines Gastspiels in Birmingham entstand. Es vervollständigt die Dokumentation und liefert zusätzliches Material. Vor allem aber gibt es Aufschluss über die Intention des Gartengestalters, da Hull den Rundgang offensichtlich unter der Führung Shenstones selbst machte.

Nach Shenstones Tod erschienen außerdem Beschreibungen der Leasowes in einigen Reiseführern und Kunstbüchern. „*The English Connoisseur*“<sup>25</sup> und der „*Modern Universal British Traveller*“<sup>26</sup> halten sich eng an die Schilderung der Werkausgabe, übernehmen diese zum Teil wörtlich oder fassen sie zusammen. Joseph Heely hingegen nimmt in seinen „*Letters on the Beauties of Hagley, Enville and the Leasowes*“<sup>27</sup> eine sehr subjektive Bewertung der Anlage vor und betrachtet Shenstones Gartengestaltung mit kritischer

---

<sup>21</sup> Vgl. Simone Schulz, William Shenstones poetischer Garten The Leasowes. Zum Verhältnis von Gartenkunst und Dichtung. Magisterarbeit, Freie Universität Berlin, Berlin 1998, Abb. I.

<sup>22</sup> Ich bedanke mich herzlich bei Christopher Gallagher, dass er mir seinen Grundrissplan zur Verfügung gestellt und der Publikation im Rahmen dieser Dissertation zugestimmt hat.

<sup>23</sup> Unpubliziertes Manuskript. The Huntington Library, Art Collections, and Botanical Gardens, San Marino, California (HM 30312).

<sup>24</sup> Osborn Collection, Beinecke Library, Yale University, New Haven, Connecticut (MS Osborn c.20).

<sup>25</sup> Thomas Martyn: *The English Connoisseur*. London 1766, Bd. 1, S. 151-178.

<sup>26</sup> *The Modern Universal British Traveller, Or, A New Complete and Accurate Tour Through England, Wales, Scotland, and the Neighbouring Islands*. London 1779. Im folgenden zitiert als „British Traveller“.

<sup>27</sup> Joseph Heely: *Letters on the Beauties of Hagley, Enville and the Leasowes*. London 1777. Im folgenden zitiert als „Heely“.

Distanz. Der anonyme Autor der Beschreibung „*A Companion to the Leasowes...*“<sup>28</sup> wiederum singt Lobeshymnen auf den Geschmack und das Genie Shenstones. Diese im Sommer 1788 entstandene Beschreibung schildert Veränderungen durch den derzeitigen Besitzer und bezeugt, dass bereits zu diesem Zeitpunkt mehrere Objekte und Inschriften nicht mehr vorhanden waren. Deshalb tritt nun die Beschreibung der Landschaft in den Vordergrund. Auch Thomas Whately geht in seinen „*Observations on Modern Gardening*“ weniger auf die Inschriften ein, sondern beschreibt in erster Linie die Beschaffenheit des Naturraums. Einige wichtige Details und Hinweise in Bezug auf die Datierung der Objekte konnten aus William Shenstones Briefen gewonnen werden. Leider existieren nur wenige Abbildungen des Gartens und fast keine Entwurfszeichnungen der Gartenbauten. Shenstones Aquarelle mit Ansichten der Leasowes<sup>29</sup> und eine bisher unveröffentlichte Sammlung von David Parkes „*Verses Written at the Leasowes*“<sup>30</sup> mit Abbildungen der wichtigsten Gebäude sind neben einigen Stichen und Gemälden das einzige Bildmaterial.<sup>31</sup>

Bereits Ende des 18. Jahrhunderts und im 19. Jahrhundert zeugen die Quellen vom Verfall der Leasowes. In seinem 1773 im „*Westminster Magazine, or the Pantheon of Taste*“ pub-

---

<sup>28</sup> *A Companion to the Leasowes, Hagley and Enville...* London/ Birmingham 1789. Im folgenden zitiert als „Companion“.

<sup>29</sup> Neben seiner Dichtertätigkeit beschäftigte Shenstone sich gelegentlich auch mit der Aquarellmalerei. Es entstanden vor allem Blumenbilder, aber die Ansichten der Leasowes sind die einzigen erhaltenen Aquarelle. Die Darstellungen wirken sehr naiv und die Perspektive ist fehlerhaft. Abgesehen von ihrer fragwürdigen künstlerischen Qualität sind diese Aquarelle wichtige Dokumente für die Rekonstruktion des Gartens.

<sup>30</sup> Shropshire Records & Research Centre (SRR 6001/154).

<sup>31</sup> Die Tuschezeichnungen von David Parkes müssen die Grundlage für eine Rekonstruktion der Gartenmonumente bilden, da andere Abbildungen, wie Skizzen oder Bauzeichnungen fehlen. Bei diesem Band handelt es sich um eine handschriftliche Gedichtsammlung in schwarzer Tinte mit Tuschezeichnungen und Illustrationen. Darin sind Verse über Gärten, in Gärten verfasste Poeme, Inschriften für Gedenksteine, Urnen, Gräber und andere Monumenten oder für die Anbringung in Gärten enthalten, die von verschiedenen Autoren stammen und von Parkes gesammelt und mit Zeichnungen illustriert wurden. Der Titel der Sammlung „*Verses & c., written at the Leasowes. By various writers. Copied by David Parkes c. 1799*“ räumt dabei William Shenstones Garten eine zentrale Bedeutung ein. Die Sammlung ist über einen längeren Zeitraum, in den Jahren 1799 bis 1812, entstanden. Die Zeichnungen der Kleinarchitekturen der Leasowes stammen vermutlich aus den 90er Jahren des 18. Jahrhunderts. David Parkes (1763 – 1833) war Schuldirektor in Shrewsbury und entwickelte neben seiner Lehrtätigkeit auch ein künstlerisches Talent. Er dokumentierte historisch bedeutende Bauwerke seiner Heimat Shropshire sowie der benachbarten Grafschaften Worcestershire, Warwickshire, Staffordshire und Nord Wales und war um die Erforschung der heimischen Geschichte bemüht. Der aus Halesowen stammende Parkes wurde von einem Freund des verstorbenen William Shenstone, John Scott Hylton sowie von dem späteren Besitzer der Leasowes, Edward Horne, gefördert. John Scott Hylton schenkte Parkes einige Zeichnungen William Shenstones und ein noch leeres Buch, das sich einst im Besitz des Dichters befunden hatte und in dem er die Gedichte sammelte. Auf der Innenseite des Einbandes befindet sich noch heute ein kleines Aquarell von William Shenstones Hand, einen Eisvogel darstellend. Zu den biographischen Fakten David Parkes' siehe H.R. Wilson, *David Parkes 1763-1833, Halesowen 1978*.

lizenzierten Essay „*The history of a poet's garden*“<sup>32</sup> beschreibt Oliver Goldsmith in einem fiktiven Gespräch mit dem Genius des Ortes die Geschichte der Leasowes und ihren Verfall. Ungefähr ein Jahrhundert nach Shenstones Wirken auf seinem Landsitz ist die Anlage völlig verwildert und nur Überreste der Ornamente können mit Mühe erkannt werden. Bereits Anfang des 19. Jahrhunderts waren von den Kleinarchitekturen nur noch die Grundmauern zu erkennen, und Urnen und Statuen waren Räubern oder dem Vandalismus zum Opfer gefallen.<sup>33</sup>

Das Anwesen der Leasowes umfasst heute ein Gebiet von 59 Hektar,<sup>34</sup> bestehend aus einem Golfplatz und einer öffentlichen Parkanlage. Zu Shenstones Zeit war das Landgut geringfügig größer, aber der Bau des „Birmingham and Worcestershire Canals“ Ende des 18. Jahrhunderts schnitt einen Teil im Westen des Gartens von dem Gesamtgebiet ab. Ein Rundgang durch die Anlage führte den Besucher auf einem kreisförmigen Weg gegen den Uhrzeigersinn einmal um das Haus herum und dauerte ca. 2,5 Stunden. Die Gartenornamente konzentrierten sich auf dem Rundweg, der ungefähr um die äußeren Grenzen des Anwesens angelegt war, so dass der innere Teil des Landgutes landwirtschaftlich genutzt werden konnte. Der Gürtelweg führte durch offene Felder und dichtbewachsene Waldstücke und gab Ausblicke auf das Haus und die landwirtschaftlichen Flächen, Viehweiden und Kornfelder, frei. 1749 war der Rundweg vollendet<sup>35</sup> und somit die einzelnen Szenen zu einem zusammenhängenden Kunstwerk verbunden.

---

<sup>32</sup> Siehe den Nachdruck in: *The Works of Oliver Goldsmith in Ten Volumes* (Edited by Peter Cunningham). New York 1908, Vol. 7, S. 417-422.

<sup>33</sup> Vgl. dazu auch die Beschreibung von Hugh Miller: *First impressions of England and its people*. London 1847, S. 133-169. Unter dem Eindruck der Beschreibung der Werkausgabe sucht Miller den Ort auf und liefert einen traurigen Zustandsbericht vom Verfall des Gartens.

<sup>34</sup> *The Leasowes Restoration 1997-2001*, a.a.O., S. 1.

<sup>35</sup> Vgl. *The Letters of William Shenstone*, a.a.O., S. 223/24.